



Ein historisches Kulturgut: die Zuger Kirschtorte. BILD DF

Zug/Steinhausen

Ein Verein für die Zuger Kirschtorte

red. Im Rahmen der Bemühungen rund ums Zuger und das Rigi-Chriesi wird ein AOC-Schutz (Appellation d'Origine Contrôlée) des Zuger Kirschs und des Rigi-Kirsch sowie ein GGA-Schutz (Geschützte Geografische Angabe) der Zuger Kirschtorte angestrebt (wir berichteten).

Zur Förderung der Herstellung und des Verkaufs der Zuger Kirschtorte soll nun nächsten Dienstag die «Zuger Kirschtorten-Gesellschaft» gegründet werden. Der neue Verein hat das Ziel, die Zuger Kirschtorte als wichtiges historisches Kulturgut zu bewahren und damit das Image des Kantons Zug zu fördern. Im Zuge der Vorbereitung wurde die rund 100-jährige Geschichte der Zuger Kirschtorte recherchiert und aufgearbeitet. Und bereits seien einige gemeinsame Vermarktungsideen angedacht, heisst es in einer Mitteilung.

HINWEIS

► Die Gründungsversammlung der Zuger Kirschtorten-Gesellschaft findet am Dienstag, 11. Mai, von 16 bis 17 Uhr im Restaurant Rössli in Steinhausen statt. ◀

Industrie 45

«Zug rockt» zum Ersten

ast. Braggarts, Intact, Mindcollision, Marla's Dream – vier Zuger Bands, die erst kürzlich von sich reden machten. Alle vier haben sich nämlich am Wettbewerb Abart Battle of the Bands bewiesen, drei standen im Final im Zürcher Volkshaus auf der Bühne (wir berichteten). Jetzt haben sich die Rocker aus Baar, Cham und Rotkreuz erneut zusammengetan und im Jugendkulturzentrum Industrie 45 ein Konzert organisiert. Am Samstag, 15. Mai, findet dort die erste Ausgabe von «Zug rockt!» statt. «Wir wollen als Zuger Musik für Zuger machen», erklärt Flurin Egler, Sänger von Marla's Dream. In Zug gebe es allerdings nur wenig Möglichkeiten, solche Konzerte in geeignetem Rahmen zu veranstalten. Der Anlass in der i45 sei auf das Zuger Rock-Publikum zugeschnitten. Für die Bands gibts keine Gagen, der Eintrittspreis wird mit 10 Franken tief gehalten.

Das Konzert soll aber vielleicht nur der Auftakt werden: «Wenn die Leute das Konzept mögen, machen wir weiter. Sonst war es eben einfach ein Versuch.»

HINWEIS

► «Zug rockt!»: Samstag, 15. Mai, ab 20 Uhr, in der Industrie 45. Eintritt ab 16 Jahren. ◀

FEUERWEHR ZUG

Das «Zvieri» geht in Rauch auf

Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Zug (FFZ) leistete in der vergangenen Woche folgende Einsätze:

- **Montag, 26. April, 15.44 Uhr, Alpenstrasse:** In einem Geschäftsgebäude wird die Brandmeldeanlage durch Rauch von Essen ausgelöst.
- **Dienstag, 27. April, 13.50 Uhr, Nationalstrasse A 14, Ausfahrt Gsikon Richtung Luzern:** Wegen Rauchentwicklung aus einem Personenwagen rückt die Feuerwehr auf die Autobahn aus. Vor Ort zeigte sich, dass es sich lediglich um einen Motordefekt handelte. Eine Intervention der FFZ war nicht nötig.
- **Freitag, 30. April, 8.30 Uhr, Schwellbühl, Neuheim:** Die FFZ unterstützt die Feuerwehr Neuheim bei einer Grosstierrettung. (red)

Kantonsrat

Dem Appell wird Folge geleistet

Der Zuger Sicherheitsbericht hat bereits eine politische Forderung ausgelöst. Im Sinne der Stadt.

VON YVONNE ANLIKER

Die Stadt Zug ist sicher. Zu diesem Schluss kommt ein in Auftrag gegebener Sicherheitsbericht. Doch Zug soll noch sicherer werden – so will es der Stadtrat. Deshalb fordert er vom Kanton eine zusätzliche Polizeipatrouille, die rund um die Uhr und ausschliesslich präventiv auf dem Stadtgebiet tätig ist (Neue ZZ von gestern). Aber der Zuger Polizei fehlt dafür zurzeit das Personal. «Die kantonale Politik ist also gefordert», sagte Zugs Sicherheitschef Andreas Bossard, als er am Donnerstag den Sicherheitsbericht vorstellte.

Eigentlich wären 17 Stellen nötig

Zwei Kantonsräte haben sich diesen Aufruf bereits zu Herzen genommen. Vroni Straub und Stefan Gisler (beide AGF, Zug) verlangen in einer Motion eine Pensenerhöhung für die Zuger Polizei. Konkret fordern sie acht neue Stellen für Polizisten. «Diese Stellen sind ausschliesslich für die Erhöhung der sichtbaren Polizeipräsenz sowie für

die Prävention in der Stadt Zug einzusetzen», heisst es im Vorstoss. Und die Motionäre verweisen auf eine frühere Aussage des Zuger Polizeikommandos: Es vertrete die Meinung, «dass die sicherheitspolizeilichen Aufgaben auf dem Stadtgebiet eine zweite Sicherheitspatrouille vorab während der Nachtstunden rechtfertigen würden».



«Das haben wir uns nicht getraut.»

VRONI STRAUB, KANTONSRÄTIN AGF

Die Politiker sind überzeugt, dass die geforderten acht Stellen eine Doppelpatrouille rund um die Uhr ermöglichen. «Verteilt auf drei Schichten zu je acht Stunden, zwar nicht über 365 Tage, aber immerhin für eine stattliche Anzahl von Tagen.» Denn wollte man eine Doppelpatrouille, die ein ganzes Jahr lang 24 Stunden unterwegs sei, wäre ein

Minimum von zusätzlich 17 Stellen nötig. Weshalb verlangen die Motionäre denn nicht gleich die 17 Stellen? «Das haben wir uns nicht getraut», sagt Vroni Straub. Zu gross wäre die Gefahr, dass damit das Begehren von Anfang an keine Chance hätte. Mit acht Stellen könne zudem schon einiges abgedeckt werden. «Wichtig ist, dass es eine zusätzliche Patrouille für ereignisreiche Tage gibbt», sagt die Politikerin, beispielsweise an schönen Sommertagen und an den Wochenenden. Straub ist zuversichtlich, dass ihre Forderung vom Kantonsrat unterstützt wird. «Sicherheit ist ein Grundbedürfnis.» Zudem verlange gerade die SVP immer wieder mehr Sicherheit. «Jetzt kann sie beweisen, dass es ihr ernst damit ist.»

Ein Abbau der Leistungen

Zudem sprechen die Motionäre in ihrem Vorstoss das Jahr 2001 an, als die damalige Stadtpolizei in die Kantonspolizei überführt und damit die heutige Zuger Polizei geschaffen wurde. Mit diesem Projekt «hat der Kanton gegenüber der Stadt das Versprechen abgegeben, die Präsenz und Prävention auf Stadtgebiet zu erhöhen». Tatsächlich jedoch müsse heute sogar von einem Abbau ausgegangen werden, monieren Straub und Gisler. Etwas, was auch der Stadtrat beklagt. «Doch kantonale

EXPRESS

- Zwei Stadtzuger AGF-Kantonsräte haben eine Motion eingereicht.
- Sie verlangen die Bewilligung von acht neuen Stellen für Polizisten.

Versprechen sind einzuhalten», sagt Straub.

Die Klage ist nicht neu

Dafür muss aber der Kantonsrat mitmachen. So klagen der Zuger Polizeikommandant Karl Walker und Sicherheitsdirektor Beat Villiger seit Jahren über mangelnde Polizeistellen. Das kantonale Parlament hat im Jahr 2008 trotzdem «nur» zusätzliche 7,5 Stellen bewilligt, obwohl Villiger 17,5 wollte. Heute fordert zudem nicht nur die Stadt Zug mehr Polizeipräsenz, mehr Polizisten braucht es auch im Zusammenhang mit dem neuen Gerichtsorganisationsgesetz, das auf Neujahr 2011 in Kraft tritt. So ist Beat Villiger über den Vorstoss nicht überrascht. «Sicherheit ist bei allen Parteien ein Thema», sagt er. Und er ist gespannt auf die diesjährige Diskussion dazu im Regierungs- und Kantonsrat.

Daniela Schönbächler

Auf der Suche nach Lichtungen



Sie schafft Werke, die Licht aufnehmen und wieder abgeben: Daniela Schönbächler, hier in der Vorstadt 14.

BILD WERNER SCHELBERT

Sie arbeitet hauptsächlich in Venedig und London. Nun stellt die gebürtige Zugerin wieder in ihrer Heimat aus – und das gleich doppelt.

Es macht den Anschein, als hätte die Künstlerin ein Gewitter eingefangen, nasse Luft und strömenden Regen verglast. Für «tempesta» hat Daniela Schönbächler mit Pigment und Graphit zwölf Glasplatten bearbeitet und diese zu einem Quader zusammengefügt. Das einfallende Spot-Licht lässt das Material wässrig schimmern, während die überlagert bemalten Glasschichten durch Reflexe und Trübungen für Tiefe sorgen. «Es ist faszinierend», sagt Besucher Christian Breitenstein aus Cham, «so, als ob man ins Meer schauen würde.»

Die Dinge leben lassen

In der Doppelausstellung «Lichtungen», die parallel in der Vorstadt 14 in der Stadt Zug und im Park des Lassalle-Hauses in Edlibach stattfindet, spielt die gebürtige Zugerin mit dem Licht. Die in Venedig und London tätige Künstlerin inszeniert in der Zuger Galerie Glas, Holz, Wurzeln, Aluminium, Pigment und Graphit im Innenraum.

In den leicht verwinkelten Räumen können die Besucher auf Entdeckungsreise gehen. So befindet sich in einer asymmetrischen Wandnische zum Beispiel ein Objekt, das an der gut besuchten Vernissage donnerstagabends vor allem die anwesenden Kinder faszinierte: «Der gefaltete Kreis». Dieses matte Glasobjekt scheint das Licht aufzunehmen und gleichzeitig selbst zu leuchten. Durch Lichtbrüche und feine Reflexionen taucht es die Nische, in der es steht, in eine spezielle Atmosphäre. «Schau mal», sagt eine Mutter zu ihrem

Sprössling, «wie wenn der Mond hinter Bergen aufgeht.» Mit wenig Material und nur kleinen Eingriffen schafft Schönbächler eigene Welten. Sie selbst sagt: «Ich möchte die Dinge möglichst leben lassen, wie sie sind.»

Über den Stararchitekten zur Kunst

Die Künstlerin nutzt den Ausstellungsraum sehr gezielt. Was im Park von Bad Schönbrunn die Lichtungen sind, sind in der Galerie kleine Inseln mit Kunstwerken, die sich dem Besucher nicht alle auf den ersten Blick präsentieren. Die Örtlichkeiten müssen erst erkundet werden.

Schönbächlers Gespür für räumliche Gestaltung kommt nicht von ungefähr. Sie kam über die Architektur zur Kunst; arbeitete zwei Jahre für den Schweizer Stararchitekten Mario Botta, bevor sie ihre Studien bei Glaskünstler Luciano Vistosi in Venedig begann und sich

immer mehr der Kunst verschrieb. Neben ihren Ausstellungen hat Schönbächler auch Projekte im öffentlichen Raum realisiert. So findet die aktuelle Doppelausstellung im zweiten Teil im Park statt. Während in der Vorstadt 14 das künstliche Licht im Innenraum den Schwerpunkt bildet, setzt in der Umgebung des Lassalle-Hauses das Sonnenlicht die Akzente. «Die Zusammenarbeit mit der Künstlerin und auch mit Bad Schönbrunn war sehr spannend», sagt Karin Bürgin, Managerin der Vorstadt 14.

AITA DEMARELS

HINWEIS

► Die Doppelausstellung ist bis zum 22. August zu sehen. Öffnungszeiten der Vorstadt 14, Zug: Mittwoch bis Freitag 14 bis 18 Uhr und Samstag 11 bis 16 Uhr. Die Vernissage im Lassalle-Haus in Edlibach findet morgen Sonntag um 16.30 Uhr statt. Danach ist der Park täglich von 8 bis 20 Uhr für Besucher offen. Weitere Infos sind online unter www.vorstadt14.ch und www.lassalle-haus.org ◀